



Neues aus Epiphanien

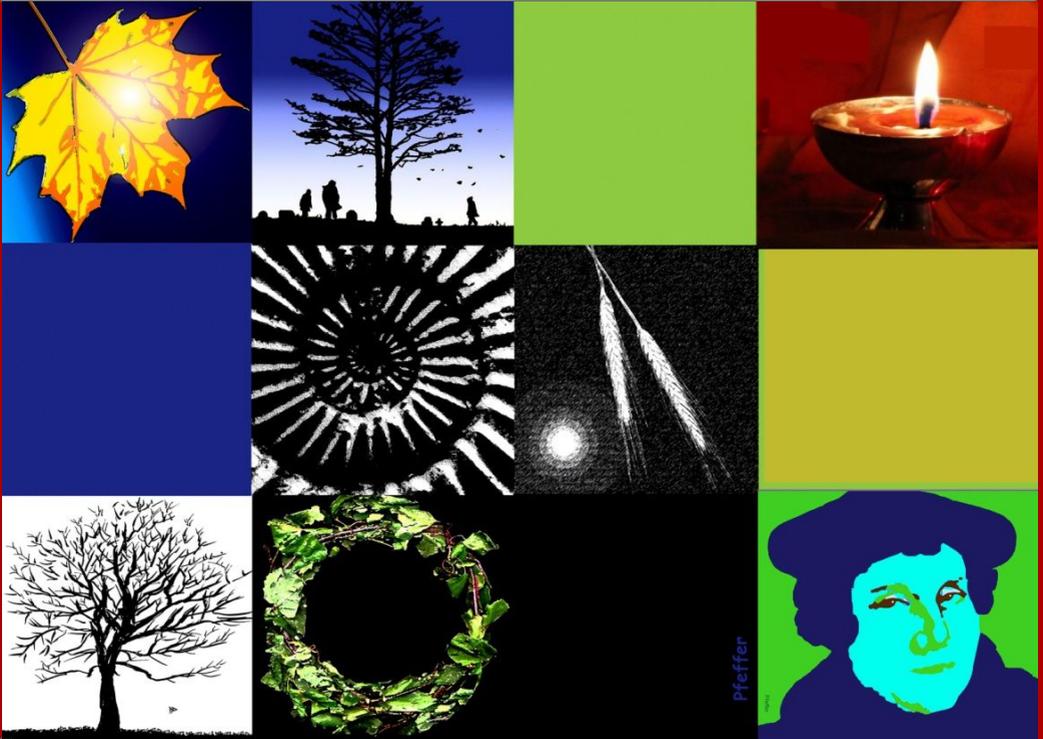
Nummer

6

19. Jahrgang
2016

Oktober
November

Gemeindebrief der Evangelischen Epiphanien Kirchengemeinde
im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf



Aus dem Inhalt:

■ Kirchenmusik / Konzerte	Seiten	6+7
■ Kunstausstellung	Seite	8
■ Herbstspaziergänge	Seite	10
■ GKR-Wahl	Seiten	24+25
■ Thema: Lutherbibel	Seiten	30+31
■ Thema: Alterseinsamkeit	Seiten	32+33

Liebe Gemeinde!

„Was ist die Wahrheit?“, so sagen und fragen die Menschen seit allen Zeiten. Dahinter steckt die Erfahrung, wie viele Unwahrheiten, falsche Verführungen und Lügen es gibt, die das Leben verfälschen, in die Irre führen und Menschen von ihrem Weg abbringen. Jesus hat einmal gesagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben!“ Das ist für uns Glaubenswahrheit. Aber diese Sicherheit muss der Glaube immer wieder neu erlangen. Dieser Aufgabe der Vergewisserung nimmt sich unter anderem der Verfasser des Zweiten Petrusbriefes an, dem das Wort für den Monat November entnommen ist.

Um so fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen (2. Petrus, 1, 19 – Monatsspruch für November).

Im prophetischen Wort vom Kommen Christi, das uns gerade im November immer wieder verheißungsvoll gegen das Sterben gesagt ist, liegt die Wahrheit. In der Gegenwart des Sterbens der Natur, im Novemberdunkelgrau, in den Zeiten von Volkstrauertag, Bußtag und Totensonntag, deren Inhalte das Gedenken der Endlichkeit ist, wird der Gemeinde das Licht des Auferstehungstages gepredigt. Doch diese Predigt von der Lebendigkeit jenseits der Grenze des Sterbens ist nur eine Stimme im Chor der verschiedensten Weltanschauungen. Sie muss ihre Wahrheit erweisen.

Die Welt, in der die Menschen lebten, an die der Petrusbrief gerichtet ist, war voll von selbsternannten Heilspredigern, falschen Propheten, Wahrsagern und ideologischen Verführern. Überall und an jedem Ort war eine andere Wahrheit zu vernehmen, jede für sich allein selig machend und mehr oder weniger christlich angehaucht. Ein Markt der Heilsideologien und völlig vergleichbar mit dem, was mir

In der Gegenwart des Sterbens der Natur, im Novemberdunkelgrau, in den Zeiten von Volkstrauertag, Bußtag und Totensonntag, deren Inhalte das Gedenken der Endlichkeit ist, wird der Gemeinde das Licht des Auferstehungstages gepredigt



heute begegnet. Und für die junge Christengemeinde war es ganz und gar nicht einfach, sich in diesem Markt der möglichen Wahrheiten zurechtzufinden. Es war schwer, die Wahrheit des eigenen Glaubens zu bekennen und es war schwer zu entscheiden, mit welchen Wahrheiten sich der Glaube verträgt. Das ist heute noch ganz genau so.

Für Christinnen und Christen entscheidet sich die Frage nach der Wahrheit an der Person Jesus Christi. Das wichtigste Zeugnis christlichen Glaubens im letzten Jahrhundert, die Barmer Theologische Erklärung von 1934, hat dies einmal so zusammengefasst:

„1. Jesus Christus spricht: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater, denn durch mich.

Jesus Christus, wie er uns in der Heiligen Schrift bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu vertrauen und zu gehorchen haben.

Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne und müsse die Kirche als Quelle ihrer Verkündigung außer und neben diesem einem Worte Gottes auch noch andere Ereignisse und Mächte, Gestalten und Wahrheiten als Gottes Offenbarung anerkennen.“

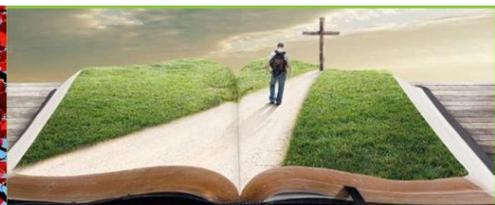
Glaube will gelebt werden. Er muss sich ständig prüfen lassen, ob er noch im Licht der Verheißung steht. „Jesus Christus ist das eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu vertrauen und zu gehorchen haben“. Er allein ist Quelle und Maßstab für die Frage nach der Wahrheit: wenn es darum geht, andere religiöse Gruppen zu beurteilen, aber noch viel mehr, wenn ich mich selbst und meine eigenen Glaubensüberzeugungen und -grundsätze in Frage stelle. Eine Aufgabe, die mir bei Anbruch eines jeden neuen Tages neu gestellt ist, bis unser Herr kommt.

Das ist die Wahrheit!

Ihr Pfarrer Thilo Haak

Jesus Christus ist Quelle und Maßstab für die Frage nach der Wahrheit.

Ich bin der Weg
und die Wahrheit
und das Leben.
Niemand kommt
zum Vater,
denn durch
mich.



Die neue Küsterin stellt sich vor

Liebe Gemeinde,
einige von Ihnen haben bereits meine Stimme am Telefon gehört, andere haben mich auch schon persönlich kennen gelernt: Mein Name ist Sigrun Spodeck-Engelhardt. Seit dem 1. August 2016 arbeite ich als Küsterin in der Epiphanien Kirchengemeinde.

Ich bin verheiratet und habe zwei Söhne: Markus ist 28 und Lukas ist 23 Jahre alt.

Ursprünglich aus Hamburg kommend, lebten mein Mann und ich mit unseren Kindern 14 Jahre lang in der kleinen Stadt Syke in Niedersachsen. Als Tanzpädagogin war ich dort mit einer eigenen Tanzschule selbstständig tätig.

Seit Januar 2005 wohnen wir in Berlin-Wedding, in einer ehemaligen Pfarrwohnung an der Osterkirche. Der Umzug „vom Dorf Syke“ in Berlins Mitte war eine riesige Umstellung und brachte berufliche Veränderungen mit sich.

Zunächst arbeitete ich als Tanzpädagogin in einer Grundschule im sozialen Brennpunkt, der Hermann-Herzog-Grundschule. Später war ich dort auch für die Sprachförderung in den ersten Klassen und den Förderunterricht für bedürftige Kinder zuständig.

In der Osterkirche haben mein Mann und ich uns von Anfang an ehrenamtlich im Förderverein der Kirche engagiert. Seit Januar 2011 arbeite ich 10 Stunden pro Woche als Küsterin in der Osterkirche. In einer längeren „pfarrerlosen Zeit“ habe ich ehrenamtlich eine Kirchdienst-Gruppe aufgebaut und viele Jahre

lang den Gottesdienst-Plan für die Gemeinde erstellt. Eine besondere Herzensangelegenheit war mir immer der Kindergottesdienst, den ich gemeinsam mit einer kleinen Gruppe Ehrenamtlicher vorbereite und abwechselnd leite.

Für die Epiphanien Kirchengemeinde wünsche ich mir, dass sich die Küsterei zu einem „Fenster“ zur Gemeinde entwickelt – ein offenes, freundliches Fenster und damit ein erster einladender Anlaufpunkt für alle Gemeindemitglieder und Besucher.

Schon jetzt bedanke ich mich für die Herzlichkeit, die vielen kleinen Aufmerksamkeiten und die tatkräftige Unterstützung, mit der ich hier in der Kirchengemeinde empfangen wurde und freue mich sehr auf die Begegnungen mit Ihnen – entweder am Telefon oder auch persönlich in der Küsterei.

Ihre Sigrun Spodeck-Engelhardt.



Epiphanien ist offen

Viele werden unser neues Gemeindecafé schon gesehen oder sogar genutzt haben. Dort, wo bisher die Küsterei war, haben wir seit April dieses Jahres einen schönen Caféraum mit Platz für etwa 30 Gäste.

Mittlerweile ist auch die Küche neben diesem Raum fertig. Beides zusammen gibt uns die Möglichkeit, zu einem offenen Treffpunkt einzuladen.

Und genau das wollen wir ab dem 18. Oktober auch tun: Regelmäßig öffnen wir die Türen immer am Dienstag nachmittag in der Zeit von 15 bis 17 Uhr. Es gibt neben dem Angebot von Kaffee, Tee und etwas Süßem die Gelegenheit, einfach mal aus dem Haus zu gehen, in der Gemeinde anzukommen und hier auf andere Menschen zu treffen, die es ebenso machen. Ein offenes Angebot Ihrer Epiphanien Kirchengemeinde für alle!

Wer mehr für sich, aber eben nicht zu Hause sein mag, findet etwas zum Lesen, wer mehr mit anderen zusammen sein mag statt allein, findet Gleichgesinnte.

Ehrenamtlich wird das Café zunächst von Regina Schuffert und Ursula Sackmann-Wittig betreut, die sich bereitgefunden haben, für das Wohl der Gäste und für die äußere Gestaltung Verantwortung zu übernehmen.

Wer bereit ist, die beiden zu unterstützen, darf sich gerne melden! Wir freuen uns über Menschen, die bei der Arbeit im und um das neue Gemeindecafé herum ehrenamtlich mithelfen wollen

Sie werden im Gemeindecafé Ihren Pfarrer oder auch mal die anderen Mitarbeitenden der Gemeinde treffen können.

In der Mitte unserer Cafézeit wollen wir uns regelmäßig Zeit für einen geistlichen oder geistigen Impuls geben. Das kann eine kleine Lesung, gemeinsames Singen oder Spielen, Informationen über die Gemeindeneuigkeiten oder auch einfach Raum für Ihre Interessen und Fragen zum Gemeindeleben sein.

Ich freue mich sehr auf die erste Tasse Kaffee mit Ihnen im neuen Gemeindecafé.

Ihr Pfarrer Thilo Haak



**Gemeindecafé
immer dienstags
ab 18. Oktober
15 bis 17 Uhr,
Knobelsdorfstraße 72,
gleich links von der
Eingangstür**





20. Sonntag nach Trinitatis
Sonntag, 9. Oktober 2016, 18:00 Uhr

Musik für Violoncello und Klavier

Johann Sebastian Bach: Gambensonate g-moll BWV 1029
Johannes Brahms: Sonate für Klavier und Violoncello in e-moll Op. 38
Ernest Bloch: From Jewish Life

Karen Weber, Violoncello, Anna Lusikov, Klavier



Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres
Sonntag, 13. November 2016, 18:00 Uhr

Musik für Blechbläser

Choralvariationen, Bach & Brahms als Variationsmeister ihrer Zeit
Jericho Brass Berlin, Leitung Matthias Jann



Epiphanienkirche, Knobelsdorffstraße 72, Berlin
Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.



Liebe Freundinnen und Freunde der Kirchenmusik in Epiphanien,

ich freue mich, Ihnen über die musikalischen Ereignisse der nächsten beiden Monate Nachricht zu geben.

In unserer Konzertreihe der *Geistlichen Abendmusiken*, immer am zweiten Sonntag des Monats um 18:00 Uhr, hören Sie am 9. Oktober ein Konzert mit Musik für Violoncello und Klavier mit jüdischen Klängen von Ernest Bloch, einer an die Brandenburgischen Konzerte erinnernden Gambensonate von Johann Sebastian Bach und der lyrisch-leidenschaftlichen e-moll Sonate von Johannes Brahms.

Karen Weber am Violoncello wird von mir am Klavier begleitet.

Am 13. November spielt das Blechbläserensemble Jericho Brass Berlin unter der Leitung von Matthias Jann Variationswerke von Bach und Brahms, von letzterem eine Bearbeitung der ursprünglich für Orchester komponierten Haydn-Variationen über den St. Antoni-Choral.

Die Epiphanienkantorei bereitet gerade mehrere Gottesdienste vor. Sie wird am Ewigkeitssonntag zu hören sein, sowie am 27. November den festlichen Gottesdienst zum 1. Advent am Tag der GKR-Wahl mitgestalten.

Es erklingen Kantaten und Choräle mit instrumentaler Begleitung von Vincent Lübeck, Wolfgang Carl Briegel, Johann Crüger u.a.

Zum Reformationsfest am Montag, dem 31. Oktober, hören Sie Musik für Oboe und Orgel.

Es grüßt Sie ganz herzlich
Ihre Kirchenmusikerin Anna Lusikov

Tel. 030/285 71 07, Email: anna.lusikov@epiphanien.de



„Voyages, voyages...“

Ausstellung mit Acrylbildern von Christiane Cicéron

Viele Inspirationen für ihre künstlerische Tätigkeit gewinnt Christiane Cicéron auf ihren zahlreichen Reisen durch die ganze Welt. Die Sehnsucht, aus einem gewohnten Kreis auszubrechen, um andere Menschen und fremde Länder kennen zu lernen, hat sie auf alle fünf Kontinente geführt.

Viele ihrer Arbeiten basieren auf dort erlebten Ereignissen und gewonnenen Eindrücken. Dabei spielt der zeitliche wie auch räumliche Abstand, der zwischen dem persönlichen

Erleben und der Entstehung der Bilder liegt, eine zentrale Rolle. Die Ankunft an einem völlig fremden Ort ist oft eine emotional verwirrende Situation, denn der gewohnte, uns oft unbewusste Bezugsrahmen des eigenen Standortes fehlt, um Ereignisse deuten und Eindrücke einordnen zu können. Erst die nach der Rückkehr entstandene Distanz ermöglicht uns die rationale wie auch emotionale Verarbeitung des Erlebten, wobei durch die gedankliche Verdichtung oder auch Vereinfachung des Wesentlichen eine neue,

abstraktere Wirklichkeit entstehen kann.

In diesem Sinne spiegeln die ebenso farbmächtigen wie atmosphärisch dichten Bilder von Christiane Cicéron in einer übersetzten Form die Natur, die Bedingungen des menschlichen Daseins oder einfach die Ruhe ferner und naher Lebenswelten wider.

Die im französischen Lyon aufgewachsene Malerin Christiane Cicéron lebt seit vielen Jahren in Deutschland, zunächst in Köln und seit September 2000 in Berlin-Charlottenburg.

Dr. Helmtrud Rumpf



© C. Cicéron, „Der Lauf der Welt“, 2016,
Acryl auf Leinwand, 70 x 100 cm

**Herzliche Einladung
zur Vernissage
am Samstag, 5. November
2016, 19:00 Uhr
in der Epiphankirche**

Glaubensgespräche im Herbst

06.10.2016:

Unsere Lieblings-Kurzgeschichten und Gedichte

Ein Abend zum Vorlesen und Zuhören, Schätze teilen und sich an besondere Momente erinnern. Wir laden ein, miteinander Texte zu teilen und so Neues zu entdecken.

20.10.2016:

Eine neue Reformation?

Die Thesen für die Zukunft der Kirche.

Luther heute erleben, das wäre spannend. Was er wohl sagen würde zur Evangelischen Kirche. Und was sagen wir? Weiter so? Alles anders machen? Pünktlich zum Beginn des Lutherjahrs laden wir ein zum Nachdenken über die Zukunft der Kirche.

03.11.2016:

Was dürfen wir hoffen, wenn wir hoffen dürfen?

Ein Gespräch über Hoffnung und Tod und wie Hoffnung das Leben verändert. Was dürfen wir hoffen? Was kommt nach dem Tod? Wie stellen wir uns den Himmel vor? Welche Bilder gebraucht die Bibel?

17.11.2016:

Filmabend: „Im Himmel, unter der Erde“

(ein Film über den jüdischen Friedhof in Weißensee)
Die Regisseurin Britte Wauer schreibt über den Film: "Die Idee war, einige wenige Schicksale herauszugreifen und die Protagonisten, die auf persönliche Weise mit den Verstorbenen verbunden sind, erzählen zu lassen. Menschen mit ihren Erinnerungen, Gefühlen und Gedanken stehen im Mittelpunkt. (...) Die Toten in Weißensee nur auf ihr trauriges Ende zu reduzieren, wäre falsch. Viele der dort Begrabenen haben Außergewöhnliches vollbracht, etwas Besonderes geleistet oder Kurioses erlebt. Der Film will auch komische, absurde und nachdenkliche Geschichten erzählen und von einer große Liebe berichten – einer ohne Happy End."



Herzliche Einladung zu den Glaubensgesprächen!

**Donnerstags 19:00 Uhr
im Gemeindecafé,
Epiphaniienkirche**

Herbstspaziergänge 2016

Nach einem überaus sonnigen und angenehm warmen Sommer erhoffen wir vom Herbst noch einmal erholsame Tage, ein bisschen „goldenen Oktober“. Zur Einstimmung zunächst die 2. Strophe von Rilkes „Herbsttag“:

*„Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;
Gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
Dränge sie zur Vollendung hin und jage
Die letzte Süße in den schweren Wein.“*

Zwei Ziele haben wir dieses Mal ausgesucht:



Am 22. Oktober wollen wir das **Gründerzeit-Museum Mahlsdorf** besuchen. Die liebevoll zusammengestellte Sammlung der „Charlotte von Mahlsdorf“ wird uns begeistern. In der Mulackritze können wir nach der Führung zum gemütlichen Kaffeeklatsch beisammen sitzen.



Kosten: Führung und Kaffeegedeck: 9,00 €. Anmeldung erwünscht: Tel.: 33007030.
Abfahrt: **13.55 Uhr**, U-Bahn Kaiserdamm, Richtung Pankow, hinten.

Am 12. November starten wir zur Erkundung der **Spandauer Vorstadt** in Berlin-Mitte, u.a. Bonbon-Fabrik, Gang durch die Höfe, Clärchens Ballhaus und anderes.



Abfahrt: 14.00 Uhr, U-Bahn Kaiserdamm, Richtung Pankow, hinten.

Es freuen sich auf diese gemeinsamen Unternehmungen



*Heike Thulmann
und Monika Roßteuscher*



Mirjamsonntag 2016

2016 „Visionen – Neue Geistkraft werde ich in Eure Mitte geben“

„Neue Geistkraft werde ich in Eure Mitte geben.“

Der biblische Text des Propheten Ezechiel (Ez 36, 27) berichtet, wie Ezechiel zum Verkünder einer Zukunftsvision für Israel wurde.

„2016 steht das Reformationsgedenken im Zeichen der Ökumene in der Einen Welt. Unsere Vision ist es, eine Sprache zu finden, die vielstimmig vom Frieden träumt und sich eine gute Zukunft für alle ersehnt. Neue Geistkraft in unserer Mitte – möge Ezechiel gute Impulse geben, Gottesdienst im Namen der Heiligen zu feiern.“ So kündigen die Evangelischen Frauen in Deutschland e.V. (EFiD) den diesjährigen Mirjamsonntag an.

Der Mirjamsonntag wird in unserer Gemeinde am **23. Oktober 2016**, um 10.00, mit Pfarrerin **Janine Joshi** gefeiert. Mehrere Frauen aus der Gemeinde werden sie unterstützen. Es können sich gern noch Interessierte zum Mittag melden (Küsterei: 30 11 69-0)

Monika Roßteuscher, Heike Thulmann



MONATSSPRUCH
OKTOBER 2016

Wo aber der **Geist** des Herrn ist,
da ist **Freiheit.**

2. KORINTH 3,17

Epifunk

So nennen wir unseren monatlich erscheinenden Podcast mit Themen und Fragen zur Bibel und zum Glauben, die uns bewegen.

Ein Podcast ist eine Art Radiobeitrag im Internet. Er wird oft als Serie von Beiträgen, sowohl professionell produziert, als auch von Laien gemacht.

Unsere Idee ist es, Gespräche über den Glauben und die Bibel zu führen, die jeder mithören kann. Der Impuls kam uns im Kreis der Glaubensgespräche. Unverkrampt über den Glauben zu sprechen fanden wir bereichernd. Wir wollten: Man muss kein Theologe sein, um sich den Fragen um Gott und die Welt zu nähern.

Podcastprojekt Epifunk

Wir wagen ein Experiment. Mikro auf den Tisch und losgesprochen. Ein Glaubensgespräch zum mithören.

Unser zweite Folge: Mose. 40 Wüste Jahre. Mit am Tisch Susanne, Hannes, Ines und Johannes.



Wir wollen den Hörerinnen und Hörern des Podcast die Möglichkeit geben, sich mit Bibelthemen zu beschäftigen, die sie vielleicht nicht kennen, Raum lassen zum Nachdenken, Diskutieren und sich mit dem Glauben an sich, der Bibel überhaupt und der Epiphaniien Kirchengemeinde im Besonderen zu beschäftigen.

Einmal im Monat sitzen vier Menschen an einem Tisch und sprechen über ein bestimmtes Thema und entwickeln so ein hoffentlich interessantes Podcast-Programm. Für uns ist es ein Experiment und ein Format, das wir erst noch erproben, also bitten wir um Nachsicht für Holprigkeiten und Anfängerfehler.

Ziel ist es, die Epiphaniien Kirchengemeinde als lebendige und

innovative Gemeinde zu präsentieren, Menschen zu bewegen, zu uns in die Gottesdienste zu kommen und sich einfach neu und sympathisch mit Gott und seinem Buch auseinander zu setzen.

Zum Glück sind wir nicht die einzige Stimme der Gemeinde. Viele Stimmen sind zu hören, in Glaubenskursen, Kleingruppen und Gottesdiensten. Jede und jeder findet eigene Worte, um über Gott und die Welt zu sprechen.

Hören kann man uns unter www.epiphaniien.de und www.soundcloud.de

- Folge: Peter und Paul
- Folge: Mose. 40 Wüste Jahre
- Folge: Tamar + Gast von Neustart e.V.

Newsletter des Kirchenkreises

 **EVANGELISCHER KIRCHENKREIS**
Charlottenburg-Wilmersdorf



Wir möchten Sie einladen, die Internetseite unseres Kirchenkreises Charlottenburg-Wilmersdorf zu besuchen:

www.cw-evangelisch.de

Die Website informiert Sie über aktuelle Ereignisse aus dem Evangelischen Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf, seinen 18 Gemeinden und Arbeitsbereichen.

Dort haben Sie auch die Möglichkeit, einen digitalen Newsletter zu abonnieren, der monatlich erscheint. Sie werden über Neuigkeiten informiert und erhalten Veranstaltungstipps.

Selbstverständlich finden Sie auch einen Hinweis auf unsere Kirchengemeinde sowie einen Link auf unsere Website.

Kirchenkreis
Gemeinden
Arbeitsfelder & Angebote
Hilfe & Seelsorge
Gottesdienste & Termine
Service



ALTÄRE, KANZELN, KRUFIFIXE: ENTDECKUNGSFAHRT ZU KUNSTWERKEN IN BERLINER KIRCHEN

Neuigkeiten

Kontakt

Newsletter

Presse

Willkommen im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf

Auf unserer Website informieren wir Sie über aktuelle Ereignisse aus dem Evangelischen Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf, seinen 18 Gemeinden und Arbeitsbereichen. Unser Kirchenkreis ist weitgehend identisch mit dem Stadtbezirk Charlottenburg-Wilmersdorf. Er ist der zentrale Kirchenkreis der City West und gehört mit rund 70 000 evangelischen Christinnen und Christen zu den größten Berlins.

Veranstaltungen

13

SEP



Vortragsreihe: So lange wie möglich selbstbestimmt leben

Buchvorstellungen im Literaturkreis

Mittwoch, den 26. Oktober 2016, 19:30 Uhr



Katja Petrowskaja: „Vielleicht Esther“ (2014)
Monika Roßteuscher stellt dieses Buch vor.

Aus dem Klappentext:

Hieß sie wirklich Esther, die Großmutter des Vaters, die 1941 im besetzten Kiew allein in der Wohnung der geflohenen Familie zurückblieb? Die jiddischen Worte, die sie vertrauensvoll an die deutschen Soldaten auf der Straße richtete, wer hat sie gehört? Und als die Soldaten die Babuschka erschossen, „mit nachlässiger Routine“, wer hat am Fenster gestanden und zugeschaut?

Die unabgeschlossene Familiengeschichte, die Katja Petrowskaja in kurzen Kapiteln erzählt, hätte ein tragischer Epochenroman werden können: Der Student Judas Stern, ein Großonkel, verübte 1932 ein Attentat auf den deutschen Botschaftsrat in Moskau. Sterns Bruder, ein Revolutionär aus Odessa, gab sich den Untergrundnamen Petrowski. Ein Urgroßvater gründete in Warschau ein Waisenhaus für taubstumme jüdische Kinder. Wenn aber schon der Name nicht mehr gewiss ist, was kann man dann überhaupt wissen?

Mittwoch, den 23. November 2016, 19:30 Uhr



Prof. Dr. Olaf Schwencke „Europa. Kultur. Politik“ (2015) - Der Autor liest aus seinem Buch.

„Welches Europa wollen wir eigentlich?“

Eine „kleine Geschichte der Kulturpolitik in Europa“, sowie weitere Texte und Analysen zur Entwicklung der europäischen Kulturpolitik und der Unverzichtbarkeit von Kultur für die wirtschaftliche Zukunft Europas und die Nachhaltigkeit kulturpolitischer Konzepte: Ein „Europa als Kultur- und Wertegemeinschaft“ ist das Ideal von Olaf Schwencke, welches er uns hiermit leidenschaftlich aufzeigt. In diesem Sinne – ob als Politiker oder Präsident der Berliner Universität der Künste – handelt und wirkt er als europäischer Kulturpolitiker und engagierter Europäer. An seinen Erinnerungen, Erfahrungen und Reflexionen lässt er uns über "seinen Weg nach Europa" teilhaben. Der zweite, autobiografische Buchteil beginnt somit auch mit einem Zitat von Michel de Montaigne: "Bedenke alles, bereue nichts!"

Rückblick Gemeindetag

"Im Gespräch, gemeinsam in die Zukunft blicken" – das war das Motto unseres Gemeindetages im September. Bis zu 60 Menschen waren zu zählen, die Ideen einbrachten und die Fragen nach der Zukunft bewegten.

Arbeitsgruppen zu "Kindheit und Jugend in Epiphanien", "Glauben finden und leben", "Epiphanien in Alter", "Epiphanien als kultureller Ort" und "Epiphanien und die Nachbarschaft" wurden als Gelegenheit zum Austausch und Ideen entwickeln genutzt.

Eine vernetzte Kulturarbeit der Gemeinde, eine Wiederbelebung des Turmes, eine Initiative für einen Bibelkreis und Impulse für weitere Gespräche mit Nachbargemeinden, Kitaeltern. Das Seniorenteam kann hier stellvertretend genannt werden.

Wir sind dankbar und freuen uns über einen lebendigen, vielseitigen Tag mit vielen Gästen und bekannten Gesichtern. Die Impulse werden uns in den nächsten Wochen und Monaten leiten, wenn wir gemeinsam die Zukunft von Epiphanien gestalten.

Pfarrer Thilo Haak & Diakon Hannes Wolf

Viele konkrete "nächste Schritte" wurde benannt und so manche Verabredung getroffen.





Bericht aus dem Gemeindekirchenrat

Wenn ich diese Zeilen schreibe, scheint über Berlin eine schöne Spätsommersonne, die uns alle noch einmal wärmt. Wie das Licht die Farben glänzen lässt, können wir aber auch schon bald und selbst an den „so sicher wie das Amen in der Kirche“ über Charlottenburg wieder einbrechenden grauen Wintertagen nachvollziehen, wird doch der Epiphaniengemeinde am 23. Oktober im Rahmen des Gottesdienstes von der Künstlerin Monika Brachmann ein Bild geschenkt, das im Frühjahr Teil ihrer Ausstellung in unserer Kirche war und bereits den Titel des Gemeindebriefes von April/Mai geschmückt hat. Dieses wollen wir dann im neuen Gemeindecafé für alle sichtbar aufhängen.

Wenige Tage davor, am 19. Oktober, wird Christa Schwencke für ihr langjähriges unermüdliches Engagement in der Arbeit mit der älteren Generation vom Bezirksbürgermeister mit der Bürgermedaille von Charlottenburg-Wilmersdorf ausgezeichnet. Der GKR gratuliert ihr dazu von ganzem Herzen und möchte ihr zugleich Dank sagen, für das über so lange Zeit bei uns Geleistete.

Wie im letzten Gemeindebrief angedeutet, konnte mit dem Dienstantritt von Frau Spodeck-Engelhardt zum 1. August die Küsterei wieder dauerhaft besetzt werden. Der GKR dankt ihr dafür, dass sie einen derart zügigen Arbeitsbeginn ermöglicht hat und damit weitere Vakanzen verhindern konnte. Auch zeigt ihr Engagement seit dem ersten Arbeitstag, dass sie unserer Gemeinde große Dienste erweisen wird.

Zugleich möchte ich mich namens des GKR ausdrücklich bei Frau Lewin für ihre Hilfe in der Küsterei in den vergangenen Monaten bedanken.

Nunmehr ist die Epiphaniengemeinde personell wieder vollzählig, so dass die vor uns liegenden Aufgaben aktiv angegangen werden. Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich in diesem Jahr vorgenommen, die Organisation des für den 16. September terminierten Ehrenamtstags selbst in die Hand zu nehmen. Dies macht die personelle Konsolidierung der letzten Monate für die in unserer Gemeinde Aktiven offenkundig.

Die großen Baustellen der vergangenen Jahre in den Gemeindebauten sind beendet. Das Resultat kann sich sicher sehen lassen, wengleich der Weg dahin doch steiniger war als von uns erwartet. Mittels „Containeraktionen“ ist auch die Räumung vollgestellter Räumlichkeiten aller Art in Angriff genommen worden. Damit verbunden soll die Kirche einer Grundreinigung unterzogen werden, die möglichst auch Dach und Fenster



Das Bild von Monika Brachmann wird einen Platz im Gemeindecafé erhalten.

einbezieht. Anschließend soll am „Hochzeitseingang“ eine Sakristei eingerichtet werden.

Der neue GKR muss dann ein Raumkonzept entwickeln, was mit den derzeit nicht belegten Räumen in Zukunft angefangen werden soll.

Eine Konsolidierung erfährt demnächst auch der GKR selbst. Noch befinden wir uns im „Gründungsmodus“. Mit dem Ausscheiden der Hälfte der Mitglieder und der Neuwahl von fünf Ältesten wird am 27. November wieder der „Normalstatus“ von Gemeinden erreicht. Die bislang eingegangenen Kandidaturen sowohl von bisherigen Ältesten als auch von „Newcomern“ stellen sicher, dass uns diese Wahl gelingen wird und wir daher auch in Zukunft ein funktionierendes Leitungsorgan haben werden. Das Zusammenwirken von fünf Mitgliedern des vorherigen GKR sowie fünf neu gewählten Ältesten gewährleistet, dass wir wieder – anders als vor zwei Jahren – unsere Arbeit kontinuierlich fortsetzen werden. Auch können wir anknüpfen an die teilweise durchaus auch leidvollen Erfahrungen bei der Erarbeitung der „Spielregeln“ innerhalb des GKR.

Von den bisherigen Ältesten werden sich Frau Thulmann und Herr Wilborn aus dem GKR zurückziehen und nicht wieder kandidieren. Ihnen möchte ich für Ihre engagierte Mitarbeit in den vergangenen beiden Jahren auch im Namen des gesamten GKR sehr herzlich danken.

Sie, liebe Wählerinnen und Wähler, bitte ich, den ersten Advent durch rege Beteiligung an der GKR-Wahl zu einem Festtag auch für unsere innergemeindliche Demokratie werden zu lassen.

Zugleich möchten wir diesen Tag auch nutzen, um Ihnen die überarbeitete Liturgie unserer Gemeinde vorzustellen.

Schließen möchte ich mit einer Bitte: Am 24. – 28. Mai 2017 findet ja der 36. Evangelische Kirchentag in Berlin und Wittenberg statt. Unsere Gemeinde liegt unmittelbar neben dem Kirchentagsgelände. Sollten Sie bei sich zuhause Privatquartiere für Kirchentagsbesucherinnen und -besucher anbieten können, wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich bei uns melden würden. Wir werden einen Privatquartiersbeauftragten installieren und dieser wird dann zusammen mit der Kirchentagsorganisation alles weitere in die Hand nehmen. Vielen, herzlichen Dank!

Mit den besten Wünschen für die letzten beiden Monate des Kirchenjahres Ihr *Martin Heger*



Am „Hochzeitseingang“ wird eine Sakristei eingerichtet.



Gemeindekirchenrat - demokratisch gewählt

Hallo Kinder!



Wie viele
Drachen
tanzen
im Wind?
Zähle die
Drachen-
schnüre –
dann weißt
du es.



Lösung Drachenrätsel: 20 Drachenschnüre

MINA & Freunde



Eine gute Tat

Martin lebte vor 1700 Jahren im heutigen Frankreich. Er war ein römischer Soldat. Eines kalten Abends ritt er nach Hause in die Stadt. Am Tor kauerte ein armer Mann und bettelte. Martin hatte Mitleid und stieg vom Pferd ab. Martin nahm seinen Umhang ab und zerteilte ihn mit einem



Schwert. Er legte dem Bettler den warmen Stoff um.

Dann stieg er wieder auf und ritt in die Stadt. Nachts träumte er von Jesus. Der sagte: „Der Bettler war ich – du hast an mir Gutes getan!“ Als Martin wieder erwachte, war alles anders: Er wollte nicht mehr Soldat sein, sondern dem Glauben Jesu folgen. Er wurde Mönch in einem Kloster.



St. Martins-Rätsel

Was war St. Martin ursprünglich von Beruf?
 A Schneider G Soldat L Matrose

St. Martin diente im Heer der
 R Gallier T Germanen A Römer

Was hat Martin am Tor der Stadt Amiens geteilt?
 M Brot I Wein E Mantel

Wem hat St. Martin etw. geschenkt?
 N Bettler O Kranken F Kind

St. Martin gründete ein
 U Heer S Kloster W Geschäft

In Tours wurde St. Martin gewählt zum
 R Bürgermeister A Hauptmann E Bischof

Was isst man am Martinstag? - - - - -



Oktober

So	02.10.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Thilo Haak
		09:15 Uhr	Seniorengymnastik
Do	06.10.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Couragierter Einsatz für Menschen jüdischer Herkunft - Margarete Meusel“, Vortrag Pfr. Dr. Werner Odenbach
		19:00 Uhr	Glaubensgespräche (s. S. 9)
Fr	07. 10.	15:30 Uhr	Gedächtnistraining
So	09.10.	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Arnold Löwenbrück, anschließend Kirchencafé
		18:00 Uhr	Geistliche Abendmusik (s. S: 6)
Mo	10.10.	19:00 Uhr	Epiphanienskantorei
		09:15 Uhr	Seniorengymnastik
Do	13.10.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Bahnhofsmision am Zoo, Obdachlosenhilfe der Berliner Stadtmission“, Diakonin Anna-Sofie Gerth gibt Einblicke in Ihren Berufsalltag
Fr	14.10.	15:00 Uhr	Seniorengedächtniscafé (Anmeldung bitte über die Küsterei)
So	16. 10.	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Thilo Haak, anschließend Kirchencafé
Mo	17. 10.	19:00 Uhr	Epiphanienskantorei
Die	18.10.	15:00 Uhr	„Offenes Gemeindecacé“ (s. S. 5)
		09:15 Uhr	Seniorengymnastik
Do	20.10.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Seelsorge - Sorge um den Menschen, das heilsame Gespräch“, Vortrag Diakon Hannes Wolf
		19:00 Uhr	Glaubensgespräche (s. S. 9)
Fr	21. 10.	15:30 Uhr	Gedächtnistraining
Sa	22.10.	13:55 Uhr	Herbstspaziergang (s. S. 10)
So	23. 10.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Mirjamsonntag, Janine Joshi und Team (s. S. 11), anschließend Kirchencafé mit Bildenthüllung (s. S. 16)
Mo	24. 10.	19:00 Uhr	Epiphanienskantorei
Die	25.10.	15:00 Uhr	„Offenes Gemeindecacé“ (s. S. 5)
Mi	26. 10.	19:30 Uhr	Literaturkreis (s. S. 14)

Do	27.10.	09:15 Uhr	Seniorengymnastik
		15:00 Uhr	Seniorennachmittag: „Bibel & Koran, Vater Unser und 1. Sure im Vergleich“, Vortrag Dr. Dorothea Look
Fr	28.10.	16:00 Uhr	Volksliedersingen
		19:00 Uhr	Die gute Stube (s. S. 23)
Sa	29.10.	18:00 Uhr	Taizégottesdienst, Pfr. Till Sauer
So	30.10..	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Arnold Löwenbrück, anschließend Kirchencafé
Mo	31.10.	19:00 Uhr	Gottesdienst zum Reformationstag, Pfr. Thilo Haak, Musik für Oboe und Orgel, Epiphanienkantorei (s. S. 7)

November

Die	01.11.	15:00 Uhr	„Offenes Gemeindecafé“ (s. S. 5)
Do	03.11.	09:15 Uhr	Seniorengymnastik
		15:00 Uhr	Seniorennachmittag: „Else Lasker-Schüler / Gottfried Benn: Zwei Menschen, die unterschiedlicher nicht sein konnten, der ‚Hippie‘ trifft auf das ‚Bürgertum‘“, Lesung mit Monika Bienert
		19:00 Uhr	Glaubensgespräche (s. S. 9)
Fr	04. 11	15:30 Uhr	Gedächtnistraining
Sa	05.11.	19:00 Uhr	Vernissage (s. S. 8)
So	06. 11.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Ralph Döring-Schleusener, anschließend Kirchencafé
Mo	07. 11.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Die	08.11.	15:00 Uhr	„Offenes Gemeindecafé“ (s. S. 5)
Do	10. 11.	09:15 Uhr	Seniorengymnastik
		15:00 Uhr	Seniorennachmittag: „Im Gedenken des 78. Jahrestages der Reichspogromnacht – Was wir vom Judentum wissen sollten“, Pfr. Thilo Haak
Fr	11. 11	15:30 Uhr	Gedächtnistraining

Sa	12. 11.	14:00 Uhr	Herbstspaziergang (s. S. 10)
So	13. 11.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Volkstrauertag, Pfr Till Sauer, anschließend Kirchencafé
		18:00 Uhr	Geistliche Abendmusik (s. S. 6)
Mo	14. 11.	19:00 Uhr	Epiphanienskantorei
Die	15.11.	15:00 Uhr	„Offenes Gemeindecafé“ (s. S. 5)
Mi	16.11.	18:00 Uhr	Gottesdienst zum Bußtag, Pfr. Arnold Löwenbrück
Do	17. 11.	09:15 Uhr	Seniorengymnastik
		15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Dante Alighieri: Die Göttliche Komödie“, Feature mit Bildern u. a. von Gustave Doré, vorgestellt von Bernd Körner
		19:00 Uhr	Glaubensgespräche
Sa	19. 11.	19:00 Uhr	„Nacht der Lichter“ in der Canisius-Kirche (s. S. 29)
So	20. 11.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, Pfr. Thilo Haak, es singt die Kantorei, anschließend Kirchencafé
Mo	21. 11.	19:00 Uhr	Epiphanienskantorei
Die	22.11.	15:00 Uhr	„Offenes Gemeindecafé“ (s. S. 5)
Mi	23. 11.	19:30 Uhr	Literaturkreis (s. S. 14)
Do	24. 11.	09:15 Uhr	Seniorengymnastik
		15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Lichtbildervortrag über Armenien, Pfr. G. Heinlein
Fr	25.11.	16:00 Uhr	Volkliedersingen
Sa	26. 11.	18:00 Uhr	Taizégottesdienst (Pfr. Till Sauer)
So	27. 11.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 1. Advent, Pfr. Thilo Haak, Kantorei und Instrumentalisten (s. S. 7), anschl. Kirchencafé und GKR-Wahl (s. S. 24-25)
Mo	28. 11.	19:00 Uhr	Epiphanienskantorei
Die	29.11.	15:00 Uhr	„Offenes Gemeindecafé“ (s. S. 5)

Blutspende-Termine in Epiphaniens:

Do 20.10. und 17.11., jeweils 16-19 Uhr



Epiphanien-Archiv sucht Bilder & Dokumente!

Wir ergänzen unser Gemeindearchiv, und Ihre Schätze würden wir gerne kopieren:

Papierfotos und Dias, Gemeindebriefe und Artikel, Flugblätter und Plakate: Alles ist uns wichtig!

Wir holen das Material bei Ihnen ab, kopieren es digital, und bringen es Ihnen unversehrt wieder zurück.

Sprechen Sie mit Diakon Hannes Wolf, er berät Sie gerne:

Tel. 30 11 69-0



Die gute Stube

Herzliche Einladung zu einer offenen Gesprächsrunde am Freitagabend!

Start: Freitag, den 21. Oktober 2016, um 19 Uhr
im neuen Gemeindecafé.

Die nächsten Termine werden durch Aushänge und
Abkündigungen bekannt gegeben.

Informationen über Bettina Schmaling, Tel.: 3011 1090

MONATSSPRUCH
NOVEMBER 2016

Umso fester haben wir das prophetische **Wort**, und ihr tut
gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein **Licht**,
das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und
der Morgenstern aufgehe in euren **Herzen**.

2. PETRUS 1,19

Wahlen zum Gemeindegemeinderat (GKR)

Im November endet für fünf unserer zehn Ältesten im Gemeindegemeinderat ihre Amtszeit. Im Herbst 2014, nach einer Zeit ohne GKR, haben wir in der Epiphaniengemeinde ein völlig neues Gremium der Gemeindeleitung gewählt. Die Amtszeit der gewählten Ältesten beträgt sechs Jahre. Nun sieht das Ältestenwahlgesetz vor, dass die Hälfte des Gremiums nach drei Jahren neu gewählt werden soll. Ein Verfahren, das die Kontinuität der Arbeit der Gemeindeleitung gewährleistet.

Was aber tun, wenn bei einem dreijährigen Wahlturnus nicht die Amtszeit der Hälfte der Ältesten endet, wie es bei uns aufgrund der Neugründungssituation in 2014 der Fall ist? Dafür sehen die Ordnungen unserer Kirche vor, dass gelost werden muss, wer das Gremium verlässt. Alternativ kann es natürlich Älteste geben, die freiwillig ausscheiden. Die Amtszeit der Ersatzältesten endet immer dann, wenn eine neue Wahl ansteht.

Bei uns ist es so: Zwei Älteste scheidern zum Ende dieser Amtszeit freiwillig aus, drei weitere Ausscheidende haben wir durch Los bestimmt, so dass wir zur GKR-Wahl am 1. Advent, dem 27. November dieses Jahres, auf die Zahl von fünf für den Gemeindegemeinderat zu wählenden Ältesten kommen. Sie wählen also einen halben Gemeindegemeinderat neu.



Der GKR leitet die Gemeinde.
Er entscheidet über alle gemeindlichen Belange.

Was ist ein Gemeindegemeinderat?

Der GKR ist das Gremium, das die Kirchengemeinde leitet. Er besteht zum einen aus den gewählten Ältesten, die als Gemeindeglieder auf sechs Jahre von der Gemeinde in dieses Amt gewählt werden. Zum anderen gehören die Pfarrer und Pfarrerinnen der Gemeinde dem GKR an. Gemeinsam verantworten sie die Planung und Gestaltung des Gemeindelebens: von den Gottesdiensten bis zur Öffentlichkeitsarbeit, von der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bis zur Seniorenarbeit, vom Besuchsdienst bis zum Glaubensgesprächskreis.

Der GKR stellt berufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, beauftragt die Ehrenamtlichen und nimmt deren Begleitung und Dienstaufsicht wahr. Er ist zuständig für die Verwaltung der kirchlichen Gebäude und Grundstücke sowie für den Haushaltsplan der Gemeinde. Er entscheidet über gemeindliche Veranstaltungen und Aktivitäten.

Demokratische Strukturen und Aufgabenteilung sind wichtige Prinzipien der Evangelischen Kirche. Deshalb soll ein Ältester / eine Älteste und nicht ein Pfarrer /eine Pfarrerin den Vorsitz im GKR übernehmen.

Wie arbeitet ein Gemeindegkirchenrat?

Unser Gemeindegkirchenrat tagt einmal im Monat. Er hat verschiedene Ausschüsse (Personal, Finanzen, Bau, Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenmusik, Gottesdienst), die die Hauptsitzung in bestimmten Teilbereichen vorbereiten und entlasten.

Der GKR ist die geistliche Leitung einer Gemeinde, auch wenn er im Alltag mehr wie ein Verwaltungsorgan erscheint. Verlässliche und verantwortungsbewusste Leitung braucht nachprüfbar und allgemein vergleichbare Verfahrensregeln, die Verwaltungsaufwand nach sich ziehen.

Wann und wie wird der Gemeindegkirchenrat gewählt?

Der amtierende GKR hat sich fristgerecht im September zusammengesetzt, um den Wahlvorschlag für die kommende Ältesten-Wahl zu prüfen und festzustellen. Zur Zeit des Redaktionsschlusses dieses Gemeindebriefes konnte der Vorgang noch nicht abgeschlossen werden.

Sobald der Wahlvorschlag festgelegt ist geht es an die Vorbereitung der Wahlbriefe. Sie erhalten in den nächsten Wochen Post von Ihrer Gemeinde. Darin finden Sie neben Ihrer Wahlbenachrichtigung die ausführlichen Vorstellungen unserer Kandidaten, so dass Sie sich ein Bild machen können, welchen Menschen Sie Ihre Stimme geben wollen.

Am 1. Advent, dem 27. November, von 8:00 bis 18:00 Uhr findet die Wahl in der Epiphaniengkirche statt. Während des Gottesdienstes ruht die Wahlhandlung. Selbstverständlich haben Sie auch die Möglichkeit der Briefwahl.

An einem noch zu bestimmenden Termin wird es auch Gelegenheit geben, die Kandidierenden bei einer persönlichen Vorstellung kennen zu lernen - achten Sie auf die Abkündigungen und Aushänge.

Herzliche
Einladung zur
GKR-Wahl am
27. November,
dem 1. Advent,
8:00 Uhr bis
18:00 Uhr in der
Epiphaniengkirche



Gemeinsam wurde gefeiert

Am 2. September luden die Bewohnerinnen und Bewohner des Flüchtlingsheims in der Soorstraße die Nachbarn, Ehrenamtlichen, Offizielle, Spender und Freunde zu einem Hoffest ein.

Anlass waren das Ende der Schulferien und der Beginn einer hoffentlich erfolgreichen Schulkarriere für vier Mädchen und drei Jungen. Für diese hatten wir Schultüten mit Nützlichem und Süßigkeiten gefüllt. Für die anderen Schülerinnen und Schüler hatten wir, in Absprache mit den Sozialarbeitern, Federmäppchen, Zirkel und Taschenrechner besorgt.

Die Frauen und einige Männer hatten gekocht und im Hof ein großes Spezialitätenbuffet aufgebaut, wo es reichlich von süß bis scharf zu essen gab.

Außerdem gab es ein Tischtennisturnier, verschiedene Gruppen, wie die Nähgruppe und die Kunstgruppe zeigten, was sie gemacht hatten.

Später zeigten zwei Mädchengruppen traditionelle und moderne Tänze, die sie mit einer afrikanischen Berlinerin einstudiert hatten. Danach hatten viele Leute Lust mitzutanzten.

Im Juli und August sind sieben Babys auf die Welt gekommen. Für sie gab es Jäckchen und Mützchen.

In den Ferien haben Mädchen und Jungen einen Schwimmkurs gemacht und mit Ehrenamtlichen die Stadt erkundet.

Was wird weiterhin gebraucht?

Der Jahreszeit entsprechende Kleidung, Schuhe, Bettwäsche, Handtücher und Töpfe und Pfannen etc.

Abgegeben werden können die Spenden montags in der Kleiderkammer, ansonsten nehmen die Männer vom Sicherheitsdienst die Spenden entgegen.

Vielen Dank

Monika Roßteuscher (Tel. 301 09 695)



Herzlichen Dank
für die vielen
unterschiedlichen
Spenden, die das alles
ermöglicht haben

Wer sich ehrenamtlich engagieren möchte, sollte Kontakt zu der Koordinierungsgruppe „willkommen-im-westend.de“ aufnehmen. Die Koordinierungsgruppe trifft sich am ersten Donnerstag im Monat in der Kirchengemeinde Neu-Westend in der Eichenallee.

Wenn Sie die Arbeit unserer Gemeinde mit Geflüchteten unterstützen wollen, können Sie auf folgendes Konto spenden:

*KVA Berlin Mitte-West, Verwendungszweck „Epi - Flüchtlingsheim Soorstraße“
Berliner Sparkasse, IBAN: DE42 1005 0000 0190 6655 05 BIC: BELADEV3333
Frau Roßteuscher hat engen Kontakt mit den Mitarbeitenden der Soorstraße.*

*Sachspenden bitte nur nach Rücksprache mit den
Mitarbeitenden der Unterkunft: Tel. 30304971*



Neue Gäste im Haus



Deutschkurs für Geflüchtete

Seit Anfang September haben wir einen Deutschkurs für Geflüchtete zu Gast in unseren Räumen. Die Volkshochschule organisiert in Kooperation mit dem Kirchenkreis die Kurse, und die Gemeinden stellen Räume zu Verfügung.

Ein Kurs ist auf 20 Personen ausgelegt und dauert 20 Wochen, jeweils für 20 Unterrichtsstunden.

Wir freuen uns, dem Lernen und der Verständigung einen Raum in unserer Gemeinde geben zu können und sagen: Herzlich Willkommen allen Gästen!

Diakon Hannes Wolf



Arabischkurs für Ehrenamtliche in der Arbeit mit Geflüchteten

Ich bin Islam Shabanah. In Ägypten geboren, studiere ich zurzeit am Institut für Arabistik der Freien Universität Berlin.

Da ich selbst ehrenamtlich in der Arbeit mit Geflüchteten engagiert bin, kam die Idee auf, Arabisch für Ehrenamtliche zu unterrichten.

Ich unterrichte bereits an der TU Arabisch als Fremdsprache und habe dadurch viel Erfahrung in dem Bereich.

Ich freue mich, dass die Epiphanien Kirchengemeinde es mir ermöglicht, hier zu unterrichten. Der erste Kurs wird ab Oktober, wöchentlich am Abend stattfinden und hat bereits viele Anmeldungen. Einen weiteren Kurs werde ich wahrscheinlich Januar starten.

Kosten sind 5,00 € je Sitzung.

Bei Interesse können Sie sich gerne an mich wenden:
islam.shabanah@gmail.com

Islam Shabanah

Nacht der Lichter

Wir laden Sie recht herzlich zur "Nacht der Lichter" ein. Dieses Gebet ist ein Zusammentreffen aller Taizé Gebete von Berlin und der nahen Umgebung.

Frère Roger kam 1940 in das Dorf Taizé in Burgund. Einige junge Männer schlossen sich ihm an, welche die Sehnsucht nach Versöhnung und Gemeinschaft teilten. Sie gründeten die Communauté de Taizé; Bruderschaft von Taizé. Heute gehören ihr etwa 100 Brüder aus über 30 Ländern und unterschiedlichen Konfessionen an.

Jährlich kommen Menschen aus aller Welt für eine Woche nach Taizé. Sie sind eingeladen Gemeinschaft mit Gott in Gebet, Gesang und Stille zu erleben.

Am Samstag erhalten alle in Taizé zum Abendgebet eine Kerze. Das Licht der Osterkerze wird an jeden einzelnen weitergereicht. So wird an die Auferstehung Jesu Christi erinnert. In der "Nacht der Lichter" wollen auch wir gemeinsam mit Ihnen die Auferstehung Jesu Christi feiern und dieses Licht in unseren Alltag hinaus mitnehmen.

Nacht der Lichter
 Ökumenisches Gebet
 mit Gesängen aus Taizé
 für ganz Berlin

19. November 2016
19:00 Uhr
 Alle sind eingeladen

Kath. Kirche St. Canisius
 Witzlebenstraße 30
 14057 Berlin-Charlottenburg

S Messe Nord / ICC
 Bhf Charlottenburg
U2 Sophie-Charlotte Platz

Bringt gerne alte Kerzen
 aus eurer Gemeinde mit!

f Taizé in Berlin -
 Nacht der Lichter

EVANGELISCHE
 ERZBISCHUM
 BERLIN

E-Mail:
 nachtderlichterberlin@gmail.com

Nacht der Lichter
 am Samstag, 19.11.2016 um 19.00 Uhr
 in der St. Canisius Kirche, Witzlebenstraße 30



Neu durchgesehene Lutherbibel 2017

Von Jens-Uwe Krüger (Pfarrer an der Lindenkirche in Berlin-Wilmersdorf)

Ab Mitte Oktober 2016 wird eine neue Version der Lutherbibel in den Buchhandel kommen. Rechtzeitig zu Beginn des Reformationsjubiläumjahres erscheint diese neu durchgesehene offizielle Lutherbibel und ersetzt damit die seit 1984 gültige Fassung.

Mit dieser neuen Ausgabe will die Evangelische Kirche in Deutschland dieses sprachliche Monument, das von großer Bedeutung für die Entwicklung der deutschen Sprache war, für die Gegenwart als gemeinsames Verbindungsglied evangelischer Christenmenschen in Deutschland erhalten.

1522 hat Luther in nur 11 Wochen das Neue Testament ins Deutsche übersetzt. Danach hat er die Übersetzung des Alten Testaments in Angriff genommen und sich dafür die Hilfe einiger Kollegen gesichert. 1534 lag endlich die gesamte Bibel auf Deutsch vor, aber bis an sein Lebensende hat Luther weiter an der Verbesserung des Wortlauts gearbeitet. Die Lutherbibel von 1545 gilt als „Ausgabe letzter Hand“. (Diese drei ursprünglichen Lutherausgaben sind übrigens in Nachdrucken bzw. Neuausgaben noch heute im Buchhandel erhältlich!)

Sprache ist aber nichts Starres, sie verändert sich. So tauchten schon bald nach Luthers Tod Probleme mit Einzelwörtern auf, die Erläuterungen brauchten. Über die folgenden Jahrhunderte wurden



Ein Exemplar der
Lutherbibel von 1540,

Quelle
picture alliance Bildagentur

immer mehr Eingriffe und Veränderungen ursprünglichen Wortlautes vorgenommen.

So lagen Mitte des 19. Jahrhunderts in den verschiedenen deutschen Ländern sehr unterschiedliche Fassungen der Lutherbibel vor, und die Eisenacher Kirchenkonferenz beschloss, einen einheitlichen und für alle verbindlichen Text herzustellen. Gleichzeitig sollten auch Stellen korrigiert werden, wo Luther nach dem aktuellen Stand der Bibelwissenschaft falsch übersetzt hatte, weil er es nicht besser wusste. Nach mehreren Vorfassungen lag 1912 der „neu durchgesehene“ Text vor. Aber schon bald gab es Kritik, auch dieser Text sei noch zu unverständlich und zu altertümlich. Unterbrochen durch die Kriege und behindert durch die deutsche Teilung wurde 1956 eine Revision für das Neue Testament und 1964 für das Alte vorgelegt. Vor allem im Alten Testament hatte man sich an vielen Stellen stark von Luthers Übersetzung abgewandt. Besonders die Psalmen verloren viel von ihrem poetischen Klang. Ein Versuch, noch weiter unserer Gegenwartssprache (vor allem in der Wortstellung im Satz) entgegenzukommen, scheiterte 1975. Erst die Nachrevision von 1984 konnte einen konsensfähigen Text herstellen.

Zum Jubiläum 2017 wurde einer großen Expertenkommission der Auftrag erteilt, die ganze Bibel einer neuen Durchsicht zu unterziehen, um Fehler zu korrigieren (Matthäus 8,24 bisher: *da erhob sich ein gewaltiger Sturm auf dem See. Jetzt: da war ein großes Beben im Meer*) oder altertümliche Wörter zu ersetzen (z.B. in 1. Mose 35,17: *Wehmutter* durch *Hebamme*), aber auch manches dem ursprünglichen Wortlaut Luthers anzugleichen. So heißt es wieder „... und hätte *der* Liebe nicht“ (1.Korinther 13,1), und auch die Weihnachtsgeschichte klingt deutlich altertümlicher als in der 1984er Fassung. Aus den „Brüdern“ sind im Neuen Testament (wie bei den meisten neueren Übersetzungen) inhaltlich zu Recht „Brüder und Schwestern“ geworden. Vieles sind nur kleinere Änderungen, aber immerhin betrifft es gut 40 % aller Verse.

Es bleibt abzuwarten, ob diese Fassung der Lutherbibel ein einigendes (Sprach-)Band für Evangelische im 21. Jahrhundert sein wird. Wo der Klang von Luthers Sprache schon jetzt nicht mehr allgegenwärtig unter uns war, ist nicht sicher, dass die neue Lutherbibel 2017 sich diesen Durchbruch verschafft. Außer auf „Wohlklang“ wird es auf Genauigkeit und Verständlichkeit ebenso ankommen, um im Konkurrenzfeld anderer seriöser Bibelübersetzungen (etwa der Zürcher Bibel von 2007 oder der demnächst zu erwartenden neue katholischen Einheitsübersetzung) bestehen zu können. Jetzt kommt es darauf an, Entdeckungen zu machen: nicht nur aus sprachlichen Gründen, sondern um die Botschaft der Bibel, um die es Luther ja bei all seinem Tun und Übersetzen ging, neu zu entdecken.



Die neue Lutherbibel gibt es in vielen unterschiedlichen Ausführungen

„Klar, im Alter hat man eben weniger Freunde und die Angehörigen sind vielleicht nicht in Berlin, aber was kann ich da schon tun? Und den meisten geht es doch auch gut. Man könnte sich ja auch selbst darum kümmern unter Leute zu kommen“

Alterseinsamkeit

Alterseinsamkeit - ein vielschichtiges Thema – auch im Westend

Einsamkeit im Alter ist ein Thema, vor dem viele Menschen intuitiv zurückschrecken. *„Klar, im Alter hat man eben weniger Freunde und die Angehörigen sind vielleicht nicht in Berlin, aber was kann ich da schon tun? Und den meisten geht es doch auch gut. Man könnte sich ja auch selbst darum kümmern, unter Leute zu kommen“*. Hinter solchen Reaktionen steckt häufig Unsicherheit. Vielleicht auch ein bisschen schlechtes Gewissen, weil vielleicht die Kraft fehlt und Menschen dann nicht aktiv werden, um etwas zu ändern.

Um das Phänomen etwas besser zu verstehen, hilft es, sich klar zu machen, dass Einsamkeit und Alleinsein zwei verschiedene Dinge sind. Im Alter ziehen sich Menschen von Natur aus zurück und konzentrieren sich auf Kontakte, die ihnen wichtig sind. Wenn solche Kontakte durch plötzlich eintretende Umstände (Tod, Krankheit oder auch Umzug) wegfallen, dann fehlen Bezugspunkte im Leben. Menschen, von denen man sich verstanden fühlte, die einem Wertschätzung und Resonanz schenken konnten. Wenn diese Resonanz fehlt, dann fehlt es auch schnell an Lebensfreude und Lebenssinn und an Kraft für einen Neuanfang. Schwierig an diesem Prozess der Vereinsamung ist auch, dass die Fähigkeit, neue Beziehungen aufbauen zu können in einer depressiven Phase ebenfalls schwindet. Kontakte aufbauen, Interessen entdecken, sich noch einmal neu auf jemanden einlassen, das kostet dann enorme Kraft und Zuversicht.

Wissenschaftlich erforscht ist insbesondere die (verheerende) Wirkung von Einsamkeit auf Psyche und Gesundheit. Diesen Menschen zu helfen lohnt sich in mehrfacher Hinsicht. Daher haben der GPV e.V. zusammen mit Pfarrer Thilo Haak und Diakon Hannes Wolf beschlossen, dass wir dem Thema besondere Aufmerksamkeit widmen wollen. Denn es ist auch gar



nicht so einfach, diese Menschen zu finden und Hilfe anbieten zu können.

Die Besuchsdienste der Kirchengemeinden und Bezirksverwaltungen haben eine gute Chance, Menschen kennenzulernen. Aber auch Hausärzte, Hausmeister und andere Berufe mit häufigen Kontakten würden sich sehr freuen, wenn es im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf Hilfemöglichkeiten gäbe, auf die man aufmerksam machen könnte. Um solche Angebote aufzubauen, ist es aber wichtig, im Gespräch herauszufinden, wo genau die Bedarfe dieser Menschen sind, was gerne an Hilfen angenommen wird und was Menschen eher nicht wollen.

So haben wir mit den Besuchsdiensten der Epiphanien Kirchengemeinde und der Diakonie- Haltestelle einen Workshop durchgeführt, bei dem wir gezielt nach Erfahrungen mit Einsamkeit gefragt haben. Parallel wollen wir auch betroffene Menschen befragen und deren Einschätzung erfahren, wie man am besten helfen kann. Wenn Sie jemanden kennen, der dazu Auskunft geben könnte, freuen wir uns über einen entsprechenden Hinweis an den GPV e.V. und/oder an Diakon Hannes Wolf.

Was kann jeder einzelne tun? Aufmerksamkeit ist das beste Mittel. Wenn wir älteren Menschen im Alltag zu verstehen geben, dass wir an sie denken, aufmerksam sind und sie wertschätzen, dann ist schon viel getan. Im Bezirk gibt es mehrere Organisationen, die sich vermehrt mit Einsamkeit beschäftigen und sich über den GPV e.V. austauschen. Insofern helfen wir natürlich gerne auch mit hilfreichen Kontakten und Adressen.

Mortimer Graf zu Eulenburg

*Gerontopsychiatrisch-Geriatriischer Verbund Charlottenburg-Wilmersdorf e.V.,
Knobelsdorffstraße 72, 14059 Berlin, Telefon 030 351 251 10*



MIT KIRCHLICHEM GELEIT WURDEN IN DEN
MONATEN AUGUST UND SEPTEMBER BESTATTET:



GETRAUT WURDEN:



WIR GRATULIEREN GANZ HERZLICH...

...ALLEN GEBURTSTAGSKINDERN DER MONATE
OKTOBER UND NOVEMBER UND WÜNSCHEN IHNEN
ALLES LIEBE, GUTE UND GOTTES SEGEN!



Oktober:

Aus datenschutzrechtlichen
Gründen veröffentlichen wir
in der Online-Ausgabe
unseres Gemeindebriefs
keine Geburtstage und
Amtshandlungen.

November



Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

Bitte wenden Sie sich an uns!
(Kontaktdaten s. letzte Seite)

Gern beraten wir Sie bei einem persönlichen Besuch.



Weitere Informationen:
☎ 030 816901 256

Wir nehmen uns Zeit für regelmäßige Besuche bei Schwerkranken, Sterbenden und deren Angehörige jeden Alters. Dabei hören wir zu und/oder schweigen mit den Betroffenen, wobei immer die Wünsche und Bedürfnisse des Einzelnen im Mittelpunkt stehen.

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Ambulanter Hospizdienst-
und Familienbegleitdienst
Soorstr. 76, 14050 Berlin
hospizdienst.berlin@
johanniter.de

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



NOVA VITA

Pflegeresidenz Im Paulinenhaus

Die Pflegeeinrichtung für gehobene Ansprüche mit einer familiären und lebenswürdigen Atmosphäre.

Eschenallee 28 • 14050 Berlin-Charlottenburg • Tel. 030 / 688 3030
Fax 030 / 688 30 3499 • E-Mail: paulinenhaus@novavita.com

www.novavita.com



Optiker Wittig

Augenprüfung | Brillen & Kontaktlinsen in Westend

Wir sind Spezialist für Sehbehinderte

Das tun wir für Sie:

- Hausbesuche - ideal für alle, die nicht mobil sind
- Vergrößernde Sehhilfen
- Spezial Brillengläser bei AMD
- Abwicklung mit den Krankenkassen



Augenoptikerin und Geschäftsinhaberin Kerstin Ratajski
und das Team der Optiker Wittig GmbH

Kaiserdamm 29 | 14057 Berlin | Tel. (030) 30 10 60 50

E-Mail info@wittig-optik.de | Web www.wittig-optik.de

Welle & Schnitt

HAARMOBIL

Manja Barth
Friseurmeisterin

Ihr Friseur für zu Hause
Termine nach Absprache

Tel.: 030 / 470 88 080 & mob: 0170 / 90 23 511

BrotGARTEN

Offen für Sie:
Mo – Fr 7.00 – 18.30
Sa 7.00 – 15.00
So 7.00 – 15.00

Charlottenburg

Seelingstr. 30

Telefon (030) 322 88 80

Fax (030) 322 88 38

www.brotgarten.de

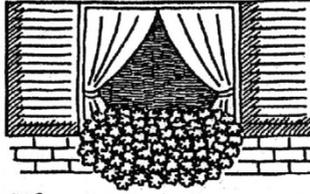


Warum haben Meyers eigentlich immer saubere Gärten?



**Wir waschen und
reinigen chemisch
im Objekt- und
Privatbereich**

Unsere Dekorateure
de- und montieren
Stores/Übergardinen
fachgerecht



- **Eigenes Näh- und
Änderungsatelier**
- **Spez. bei Umzug**
- **sämtliche
Schiensysteme**
- **Fertigung von Stores,
Lamellen, Jalousien
und Übergardinen**
- **Teppichboden und
Teppich-Reinigung**

gardinen • express

Anfertigung **LAMELLENREINIGUNG** Reparatur
sauber & hygienisch

Witzlebenstr. 37 am Lietzensee (Funkturn) 14057 Berlin Charlottenburg

☎ **3 21 99 75**

Fax 3 22 38 57

☎ **3 21 61 32**

WWW.gardinen-express.de

Funk 0177 28 48 933

e-mail doebler@gardinen-express.de

SENIORENDOMIZIL WILHELM-STIFT

am Schlosspark Charlottenburg
Wohnen & Pflege



Die richtige Entscheidung
bei Pflegebedürftigkeit



Lebensfreude kennt kein Alter

- **lichtdurchfluteter Neubau mit 130 Pflegeplätzen
nach modernsten pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen**
- **90 Wohnungen mit Service sowie Gästewohnungen**
- **hauseigene Küche und Restaurant Victoria**
- **vielfältiges kulturelles Angebot**

**16.000 m² Ruheoase in bester Innenstadtlage
Besichtigung und Beratung täglich**

Ernst-Bumm-Weg 6 • 14059 Berlin • Telefon: 0 30 / 36 41 01 400
www.procurand.de

Diplom-Kaufmann **Jochen Schwarz** Steuerberater

Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihren Besuch, speziell: **Aktuelle Rentenbesteuerung**

Dernburgstraße 59 / Ecke Neue Kantstraße 14057 Berlin

(030) 321 30 79 oder (030) 32131 10 oder 0173 – 212 939 0

www.steuerberatung-schwarz.com

jschwarz@steuerberatung-schwarz.com



Ihr persönlicher Partner im Trauerfall
und für Bestattungs-Vorsorgen

mb **mein bestatter**
Schreiber & Holtz GbR

Neue Kantstraße 25

14057 Berlin

www.mein-bestatter.com



339 339 49

monument-grabmale

STEINMETZMEISTER HANS-PETER SCHENKE



Neuanfertigung und Aufarbeitung von Grabmalen, eigene Steinsägerei und -schleiferei

Fürstenbrunner Weg 42, 14059 Berlin-Charlottenburg
(gegenüber dem Luisen-Kirchhof) • Tel.: 3 02 27 82

Wir betreuen auch die Kunden der ehem. Firmen Rüder - Stanelle - Völkel

steinmetz

BAUSCHKE



A. Bauschke Bestattungen Tel.: 302 61 18
jederzeit

Kompetent und individuell seit 1903

Festpreisgarantie bei Bestattungsvorsorge

Private Feierhalle – auch am Wochenende

Spandauer Damm 110, 14059 Berlin-Charlottenburg

P auf dem Hof www.bauschke-bestattungen.de

info@bauschke-bestattungen.de

Kontonummern unserer GemeindeAllgemeines Spendenkonto:

KVA Berlin Mitte-West

Verwendungszweck: „Epi + Spendenzweck“

Berliner Sparkasse

IBAN: DE42 1005 0000 0190 6655 05

BIC: BELADEBEXX

Kirchgeldkonto:

Epiphaniengemeinde

Verwendungszweck:

„Name + Anschrift + Kirchgeld Epiphanien“

Evangelische Bank

IBAN: DE90 5206 0410 0003 9094 25

BIC: GENODEF1EK1

Förderverein Kirchenmusik-Zentrum Epiphanien e. V.

Berliner Bank, NL. Deutsche Bank

IBAN: DE64 1007 0848 0027 5487 00

BIC: DEUTDEDB110

**Impressum:**

Gemeindebrief der Evangelischen Epiphanien Kirchengemeinde im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf
Ausgabe Nr. 6 - 2016 (Oktober - November 2016), Auflage: 4400 Stück

Herausgeber: Gemeindegemeinderat der Epiphaniengemeinde

Redaktion: Thilo Haak (ViSdP), Christa Löwenbrück, Monika Roßteuscher,
Heike Thulmann, Hannes Wolf

Inserentenbetreuung: Karola Dykiert, Hannes Wolf

Satz & Grafik: Christa Löwenbrück

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Bilder: Aus privaten Quellen und aus gemeindebrief.de, sofern nicht anders angegeben.

*Das Redaktionsteam wünscht
Ihnen angenehme, warme Herbsttage
und einen friedvollen Beginn der
Adventszeit..*

Redaktionsschluss
für den nächsten
Gemeindebrief:
08.11.2016

ADRESSEN UND GRUPPEN

DIE TERMINE FÜR DIE EINZELNEN VERANSTALTUNGEN
FINDEN SIE AUF DEN INNENSEITEN

KÜSTEREI	Sigrun Spodeck-Engelhardt, Tel.: 030-301169-0, Fax: 030-301169-98 Knobelsdorffstraße 72-74, 14059 Berlin Mo+Di 11-13 Uhr, Do 15:00-18:00 Uhr E-Mail: kontakt@epiphanien.de, Website: www.epiphanien.de  www.facebook.com/Epiphanien/
GEMEINDEKIRCHENRAT	Vorsitzender: Dr. Martin Heger, Danckelmannstr. 53, 14059 Berlin, E-Mail: gkr@epiphanien.de Stellvertretender Vorsitzender: Pfr. Thilo Haak
PFARRER	Thilo Haak, Ahornallee 3, 14050 Berlin 030-32503826, E-Mail: thilo.haak@epiphanien.de Sprechzeit nach Vereinbarung
DIAKON	Hannes Wolf, Tel. über Küsterei, E-Mail: hannes.wolf@epiphanien.de
KIRCHENMUSIK	Anna Lusikov, Tel. 030-2857107, E-Mail: anna.lusikov@epiphanien.de E-Mail (Konzertangelegenheiten): konzerte@epiphanien.de
HAUSMEISTER	Dieter Standtke, Tel. über Küsterei
EVANGELISCHE KINDERTAGESSTÄTTE	Knobelsdorffstraße 74, Eingang im Epiphanienweg Tel.: 030-44722461, E-Mail: kita@epiphanien.de Öffnungszeiten: Mo-Do 7-17Uhr, Fr 7-16 Uhr
FAMILIENBILDUNGS- STÄTTE	Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin, Tel: 030-863 90 99 18, E-Mail: buero@fb-cw-evangelisch.de, Website: www.fb-cw-evangelisch.de
LITERATURKREIS	Dr. Freimut Wilborn, Neue Kantstr. 9, E-Mail: literaturkreis@epiphanien.de Tel. 0157 72540610
KUNSTAUSSTELLUNGEN	Heike Thulmann, Tel. 33007030, E-Mail: ausstellung@epiphanien.de
SENIORENACHMITTAG	Christa Schwencke (Kontakt über die Küsterei)
GYMNASTIK FÜR SENIOREN	Brigitte Halbbauer (Kontakt über die Küsterei)
SENIORENTANZ	Gertraud Matthaei, Tel. 030-3026187
GEDÄCHTNISTRAINING	Christiane Stanko, Tel. 030-3225824
INSERATE	Karola Dykiert, Diakon Hannes Wolf, E-Mail: inserate@epiphanien.de